

# Treibjagd

Von Gerda Illerhues

Wintertage, fahlgelber Schein,  
Reif auf den Zweigen, Schweigen im Hain.  
Frostharter Boden, ruhendes Feld,  
Nebel im Grunde, sterbende Welt.  
Entseelte Bäume, moderndes Laub,  
Raunende Föhren, wirbelnder Staub.  
Flüchtende Rehe, eisiger Wind,  
Spuren im Schnee, die verloren sind.  
Kraftlose Sonne, angstvoller Traum,  
Spielende Hasen am Wildackersaum.  
Glitzernde Sterne, silberner Fluß,  
Ein Schoof Enten, gezielter Schuß.  
Hoch-Zeit der Jäger, Hundegebell,  
Jagdhörnerklänge, fröhlich und hell.  
Männer im Grünrock, die Flinte gespannt,  
Rufende Treiber, ein Wink mit der Hand.  
Bellende Schüsse, Pulverdampf,  
Gehetzte Sprünge, verzweifelter Kampf.  
Jägerlatein, Geruch nach Schweiß,  
Erbsensuppe, dampfend und heiß.  
Zahlreiche Strecke, vielerlei Wild,  
Schüsseltreiben, der Durst wird gestillt.  
Harte Tage für Mensch und für Tier,  
Dieser Winter im Jagdrevier.



Hubertus-Jagd im Hünxer Wald:  
Nach anstrengender Pirsch schmeckt die warme Suppe gut.